

„Schulausflug in den Knast“ oder „Die JVA goes Schule“

Die Idee: Alles begann mit einer Anfrage in der Psychiatrie. Beim Anblick des Therapiehaus' und dessen Schild: „Musik- & Maltherapie“. Der Gedanke, die Idee: „Warum keine Schreibtherapie?! Sich alles von der Seele schreiben.“

Die Geburt: Eine Anfrage bei der Geschäftsleitung wurde begeistert auf- und angenommen. Doch manche Mühlen mahlen sehr, sehr langsam. Und in diesem Fall mahlen sie bis heute. Ausgang offen.

Ein überarbeitetes Konzept stieß bei der Leitung der JVA Adelsheim (Justizvollzugsanstalt) hingegen auf sehr große Begeisterung. Kurze Zeit nach dem Einreichen und dem Check meiner Person (Polizeiliches Führungszeugnis) erfolgte „Grünes Licht“ für den ersten Kurs. Arbeitstitel „Die Schreibwerkstatt – Die Dinge sich von der Seele schreiben!“ Und der Ort: die Jugendstrafanstalt.

JVA-Kurse: Jugendliche Straftäter, der jüngste 14 Jahre, in Untersuchungshaft sind immer mittwochs zwischen 14.30 und 17.30 Uhr die Zielgruppe. Über insgesamt 14 Wochen. Das Ziel: Sich mit der Vergangenheit, ihrer Gegenwart, ihrer Zukunft beschäftigen. In Gesprächen, jedoch vor allem durch ihre Texte.

Ihre mutmaßlichen Vergehen: Drogenhandel, räuberische Erpressung bis hin zu schwerer Körperverletzung und (versuchter) Vergewaltigung. Im „D-Bau“ sind nur Jungs und junge Männer untergebracht, die noch auf ihren Prozess warten.

„Die Schreibwerkstatt“, deren Besuch, ist freiwillig – zugleich ein willkommenes Freizeitangebot im tristen Knastalltag. Sechs Teilnehmer. Am Ende werden es noch drei sein, die mit Herzblut bei der Sache sind: Ben, Tom, Andrej. Diese sind es auch, die den Artikel „Schulausflug in den Knast“ zum Leben erwecken.

Das Konzept: Der Alltag in und außerhalb ihrer Zelle, ihre Gedanken, ihre Gefühle, Erlebnisse und Hoffnung(en) haben sie auf- und niedergeschrieben. Ihre Geschichte & Geschichten sind das Herzstück unserer Präventionsarbeit „Schulausflug in den Knast“ oder anders formuliert: „Die JVA goes Schule“.

Im Kurs ging es nicht in erster Linie um Grammatik oder Rechtschreibung. Es ging um „Lebendiges Schreiben“. Um die Kindheit, die Jugend dieser Jungs. Um Vertrauen und um die Kunst, Gefühle und Gedanken zu Papier zu bringen. Einige scheiterten, sprangen ab. Die drei Jungs aber meisterten alle Aufgaben.

Die Prävention: Während der Gemeinschaftsartikel „Schulflug in den Knast“ über Wochen entstand, kam die Idee auf, mit diesem an die Schulen im Land zu gehen, um Mädchen und Jungen das gleiche Schicksal zu ersparen.

Ben, Tom & Andrej wollen ihre Geschichten erzählen – sie wollen abschrecken! Darum haben wir einen „Knastfilm“ gedreht. Auf Augenhöhe sollen möglichst viele Gleichaltrige zum Nach-, einige auch zum Umdenken gebracht werden. Als abschreckende Beispiele wollen die drei Zuhörern & -innen „den richtigen Weg“ aufzeigen. Und so einige auch (noch) von der schiefen Bahn abbringen.

Als „abschreckende Beispiele“ wollen sie ihren Gegenübern den richtigen Weg aufzeigen. Damit sie nicht wie sie selbst im Knast und hinter Gittern landen.

Der Schulbesuch: Ich, Werner, Projektleiter & Journalist, komme an Ihre Schule. 90 bis 120 Minuten JugendSCHUTZ von Jugendlichen für Jugendliche! „Knastfilm“, Erzählungen, Zellengeschichten & viele Frage-Antwort-Runden.

Die Präventionsarbeit gleicht einem Baukastensystem – je nach Zeitvorgabe.

Die Basisversion von „Schulflug in den Knast“ ... „Die JVA goes Schule“:

1) Vorstellungsrunde – wer bin ich und warum bin ich heute an der Schule.

2) Filmvorführung (rund zwölf Minuten) „Schulflug in den Knast“, ... u.a.
Beschreibung eines All- & Arbeitstags in der JVA – Arbeiten, Freizeit, ...
Beschreibung ihrer Zelle/n – Fotos „Innenraum, Flur, Treppenhaus, ...“
Regeln, Strafen, Verbote während ihrer Haftzeit (in Untersuchungshaft)

3) Fragerunden der Schülerinnen & Schüler (je nach Zeit: kleine oder große)
Je nach Größe der Schulgruppe/n sind auch persönliche Gespräche möglich.

Es gibt zwei mögliche, gute Gruppengrößen:

- einzelne Schulklasse/n, inmitten deren Klassenzimmer/n
- mehrere Schulklassen, zum Beispiel in der Aula, Mensa, ...

Je nach Absprache kann auf spezielle Wünsche der Schulleitung, Lehrer und Lehrerinnen eingegangen werden. Das gilt auch für Pause/n & Gesamtlänge. Wichtig ist auch immer die genaue Absprache in Sachen „Technik vor Ort“. Die Dauer & die Schwerpunkte sind dank Baukastensystem flexibel vereinbar.

Bei konkretem Interesse senden wir unsere Honorarstaffelung zu. Wir bitten zu bedenken, dass sich dieses unter vier Köpfen aufteilt – damit wir auf ehrliche Art und Weise Geld verdienen. Für die Jugendlichen ist ein Kinobesuch teurer!

Hier unser Kontakt: „Die Anti-Fehlerteufel – Die Schreibwerkstatt“
Werner Herkert, Projektleiter, Telefon 07139 93600-0 & 0152-04822084.